



MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE STADT **ITZEHOE**
STADTZEITUNG

Freitag, 12. Juli 2019

Nr. 6 | Jahrgang 1



„MondscheinTicket“: Mit dem Taxi
zum halben Preis sicher nach Hause

04

Saubere Stadt:
Ohne das Mitwirken aller geht es nicht

06



Was erledige ich wo?

Mitarbeiter	Telefon	Fax	E-Mail
Bürgermeister Herr Dr. Koeppen Vorzimmer: Frau Barkowski	Tel.: 04821 603-211 Tel.: 04821 603-213	Fax: 04821 603-322	buergermeister@itzehoe.de
Wirtschaftsförderung Herr T. Carstens	Tel.: 04821 603-330		wirtschaftsfoerderung@itzehoe.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Herr Dethlefs	Tel.: 04821 603-404	Fax: 04821 603-1404	pressestelle@itzehoe.de
Rechnungsprüfungsamt Leitung: Frau Gripp	Tel.: 04821 603-373	Fax: 04821 603-321	rechnungspruefungsamt@itzehoe.de
Gleichstellungsbeauftragte Frau Lewandowski	Tel.: 04821 603-362	Fax: 04821 603-260	gleichstellungsbeauftragte@itzehoe.de
Personalrat Frau Thie	Tel.: 04821 603-357	Fax: 04821 603-267	personalrat@itzehoe.de
Hauptamt und Büroleitung Leitung: Herr Simon	Tel.: 04821 603-334	Fax: 04821 603-321	hauptamt@itzehoe.de
Amt für Finanzen Leitung: Herr H. Carstens	Tel.: 04821 603-226	Fax: 04821 603-321	amt-fuer-finanzen@itzehoe.de
Amt für Bildung Leitung: Herr Arndt	Tel.: 04821 603-351	Fax: 04821 603-379	bildung@itzehoe.de
Amt für Bürgerdienste Leitung: Herr Pump	Tel.: 04821 603-236	Fax: 04821 603-269	amt-fuer-buergerdienste@itzehoe.de
Bauamt Leitung: Frau Bühse Vorzimmer: Frau Backer	Tel.: 04821 603-235 Tel.: 04821 603-339	Fax: 04821 603-1339	bauamt@itzehoe.de
Kreis- und Stadtarchiv Leitung: Frau Puymann	Tel.: 04821 603-242	Fax: 04821 603-384	kreis-und-stadtarchiv@itzehoe.de
theater itzehoe Frau Schanko	Tel.: 04821 6709-12	Fax: 04821 6709-50	theater-itzehoe@itzehoe.de

INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe

Reichenstraße 23
25524 Itzehoe
Tel.: 04821/603-0
Fax: 04821/603-321
stadtverwaltung@itzehoe.de

Die Öffnungszeiten finden Sie auf der letzten Seite.



Liebe Itzehoerinnen, liebe Itzehoer,



Itzehoe als Standort der Forschungsfabrik für Batteriezellen - leider wird es mit diesem Großprojekt nichts in Schleswig-Holstein. Den Zuschlag für die 500-Millionen-Euro-Förderung des Bundeswirtschaftsministeriums hat Nordrhein-Westfalen mit Münster erhalten.

Bei aller Enttäuschung, dass wir mit unserer Bewerbung leer ausgegangen sind, sollten wir uns vergegenwärtigen, wie viel wir gemeinsam in kurzer Zeit auf die Beine stellen konnten. Stadt und Kreis haben zusam-

men mit der Fraunhofer-Gesellschaft ein nachhaltiges Konzept vorgelegt, das überschüssigen grünen Strom für die klimaneutrale Produktion leistungsfähiger Batteriezellen nutzt. Damit haben wir ein starkes Signal gesendet: Schleswig-Holstein und unsere Region haben im Hinblick auf Zukunftstechnologien viel zu bieten und sind für die Energiewelt von morgen schon jetzt bestens aufgestellt. Wenn wir die vorhandenen Kompetenzen bündeln, können wir viel erreichen.

Diese Erkenntnis und den daraus resultierenden Schwung gilt es, auch mit Blick auf unsere Stadt, mitzunehmen. Deshalb freut es mich sehr, dass sich so viele von Ihnen an der Umfrage zum Autoverkehr in der Innenstadt beteiligt haben - online, per Abstimmzettel aus der Stadtzeitung, per E-Mail oder direkt in unserem Ideenzeit auf dem La-Couronne-Platz.

Durch Ihre Teilnahme und Ihre Anregungen erhalten Verwaltung und Politik ein breites Meinungsbild, auf dessen Grundlage eine Lösung gefunden werden kann, die von der Mehrheit der Itzehoerinnen und Itzehoer befürwortet wird.

Die Ergebnisse werden jetzt ausgewertet und im nächsten Stadtentwicklungsausschuss präsentiert.

Die Sitzung dieses Gremiums ist öffentlich - wie alle anderen Fachausschüsse der Itzehoer Selbstverwaltung auch.

Kommen Sie also gern vorbei (siehe Seite 11).

Doch zunächst geht es in die sommerliche Sitzungspause. Und auch die „Stadtzeitung“ pausiert im August.

Die nächste Ausgabe erscheint dann wieder im September - wie gewohnt mit Berichten aus Verwaltung, Politik und den städtischen Einrichtungen.

Schreiben Sie uns auch gern, welche Themen Sie interessieren. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Rückmeldungen unter pressestelle@itzehoe.de

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

Dr. Andreas Koeppen
Bürgermeister

INHALT

Region Itzehoe führt „MondscheinTicket“ ein	04
Rathausfoyer hat an Barrierefreiheit hinzugewonnen	05
Stadtsauberkeit ist eine Gemeinschaftsaufgabe	06
Feuerwehrrüfung am und im Historischen Rathaus	08
Serie: So funktioniert Kommunalpolitik	10
Aus den Fraktionen	12
Bekanntmachungen	14
Terminsachen	15
Kalender & Information	16

IMPRESSUM

„Stadtzeitung“ - Mitteilungsblatt für die Stadt Itzehoe

Herausgeber:

Stadtverwaltung Itzehoe
Der Bürgermeister
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Reichenstraße 23 | 25524 Itzehoe
Tel.: 04821 603-404
Fax: 04821 603-1404
pressestelle@itzehoe.de

Verantwortlicher Redakteur:

Björn Dethlefs
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist.

Verlag

LINUS WITTICH Medien KG,
Röbeler Str. 9, 17209 Sietow,
Tel. 039931/57 90, Fax: 5 79 27,
www.wittich.de, info@wittich-sietow.de

Druck:

Druckhaus Wittich,
An den Steinenden 10,
04916 Herzberg/Elster

Verteilung:

Deutsche Post AG,
an sämtliche Haushalte Itzehoers

Auflage: 20.000 Exemplare

Die „Stadtzeitung“ mit den amtlichen Mitteilungen erscheint mindestens zehnmal im Jahr. Sie ist auch im Internet unter www.itzehoe.de zu finden.

Fotos: Stadt Itzehoe

Taxifahren für die Hälfte

Region Itzehoe führt „MondscheinTicket“ ein

Auf den Swutsch gehen ist in der Regel einfacher, als hinterher wieder nach Hause zu kommen. Das gilt besonders für Jugendliche außerhalb der größeren Städte in ländlichen Regionen. Vielerorts bietet der bestehende Nahverkehr den jungen Menschen kaum die Möglichkeit, nachts noch von A nach B zu kommen. In Itzehoe und weiten Teilen des Umlands schafft das neue „MondscheinTicket“ nun Abhilfe, das seit dem 1. Juli auf dem Markt ist. Jugendliche ab 15 Jahren, die ihren Wohnsitz in einer der 18 Gemeinden der Region Itzehoe* haben, können damit in der Zeit zwischen 21:00 Uhr abends und 06:00 Uhr morgens für die Hälfte des Fahrpreises Taxi fahren. Das „MondscheinTicket“ hat einen Wert von 5 Euro, aber man zahlt dafür nur 2,50 Euro. Wer also zehn „MondscheinTickets“ im Wert von 50 Euro kauft, zahlt dafür nur 25 Euro. Die Tickets werden im Taxi wie Bargeld behandelt. Die krummen Beträge

oberhalb der Ticketwerte zahlt der Fahrgast bar. Bei beispielsweise 17,50 Euro legt er bei drei „MondscheinTickets“ also noch 2,50 Euro obendrauf. „Wir haben uns im Verein Region Itzehoe vor einem halben Jahr über das Projekt verständigt und uns dazu entschlossen, das Ticket einzuführen. Dabei übernehmen wir die Hälfte der Fahrtkosten aus unserem Budget“, sagt Dr. Andreas Koeppen, Vorsitzender von Region Itzehoe und Bürgermeister von Itzehoe. Das „MondscheinTicket“ sei unter anderem eine Reaktion auf die Schließung des Cheyenne Clubs. „Direkt in Itzehoe gibt es keinen Hotspot mehr für Jugendliche, die am Wochenende auch gerne mal tanzen gehen“, so Koeppen. Ob das Colosseum in Wilster, das MC in Schenefeld oder eine Scheunenfete irgendwo im Kreis - fast immer ist es ein Akt, spätabends und nachts von dort wieder wegzukommen. Bisher mussten darum vielerorts die Eltern für das Abholen sorgen.

Das ändert sich dank des neuen Tickets. „Die dürfen jetzt entspannt zu Hause schlafen – mit dem guten Gefühl, dass ihre Kinder dennoch sicher nach Hause kommen“, sagt Jörgen Heuberger, Bürgermeister der Gemeinde Oelixdorf. Damit sei das „MondscheinTicket“ auch „höchst attraktiv für die Eltern.“ Die Sicherheit ist auch ein wesentlicher Grund dafür, dass die Itzehoer Versicherung bei dem Projekt mit an Bord ist. „Jeder Disco-Unfall ist einer zu viel. Als Familienversicherung mussten wir nicht lange überlegen, das Projekt zu unterstützen“, sagt Marketingleiter Thiess Johannsen. Verwandt ist das neue „MondscheinTicket“ mit dem „Gute-Nacht-Taxi“, das bereits in einigen Kommunen des Kreises angeboten wird. Das Prinzip ist zwar das Gleiche, doch bisher wurden damit eher einzelne, ländliche Gemeinden versorgt. Zudem war die Ausgabe der Tickets den



Mobil durch die Nacht: Mit dem „MondscheinTicket“ kommen Jugendliche sicher nach Hause.

Ämtern beziehungsweise den Bürgermeistern überlassen. Mit dem „MondscheinTicket“ steht das Instrument jetzt auch den Jugendlichen in der Stadt zur Verfügung - und es wird zentral in der Innenstadt in der Touristinfo ausgegeben. Das Stadtmanagement, das das „MondscheinTicket“ konzipiert und umgesetzt hat, übernimmt auch die Abwicklung des Systems. Lydia Keune, Geschäftsführerin der GmbH, konnte vier hiesige Taxiunternehmen für die Kooperation gewinnen. Deren Taxis sind mit einem „MondscheinTicket“-Aufkleber gekennzeichnet. „Mit Taxi Völker/Taxi Miesen, Super-Taxi, Taxi Friedrichs und Autoruf Rathjens steht den feierlustigen jungen Menschen damit eine Flotte von über 40 Wagen zur Verfügung, die Fahrten im Kreisgebiet und zu angrenzenden Orten übernehmen.“ Einzige Voraussetzung: Start oder Ziel der Fahrt müssen innerhalb der Region Itzehoe liegen. Neben der zentralen Ausgabe in der Touristinfo geben auch die Ämter und einzelne Gemeinden das Ticket aus - sowie die Vertrauensleute der Itzehoer Versicherungen in der Region.

Nähere Infos finden Sie unter: www.mondscheinticket.de



Runde Sache: Die Mitglieder der Region Itzehoe präsentieren zusammen mit zwei der vier teilnehmenden Taxiunternehmen das „MondscheinTicket“

Das Mondschein Ticket ...

- gilt für alle Jugendlichen ab 15 Jahren sowie Auszubildende, Studenten, Wehrdienstleistende oder Bufdis im Alter bis 26 Jahren, die in der Region Itzehoe* ihren Wohnsitz haben
- gilt täglich in der Zeit von 21.00 Uhr abends bis 6.00 Uhr morgens
- gilt für Fahrten innerhalb des Kreises Steinburg und in angrenzende Gebiete der Kreise Dithmarschen (Brunsbüttel/Burg/Schafstedt) und Pinneberg (bis max. Elmshorn)
- gibt es bei der Touristinfo/Stadtmanagement, es ist aber auch bei Amtsverwaltungen und Gemeinden sowie bei Vertrauensleuten der Itzehoer Versicherungen innerhalb der Region Itzehoe erhältlich. Bitte Personalausweis und bei über 18-Jährigen den Berechtigungsausweis (z. B. Schüler- oder Studentenausweis) nicht vergessen

*Die Gemeinden der Region Itzehoe sind: Stadt Itzehoe, Bekmünde, Breitenburg, Dägeling, Heiligenstedten, Heiligenstedtenerkamp, Hohenasppe, Hohenlockstedt, Kremperheide, Krempermoor, Lägerdorf, Münsterdorf, Neuenbrook, Oelixdorf, Oldendorf, Ottenbüttel, Rethwisch, Schlotfeld.

Besser sichtbar

Rathausfoyer hat an Barrierefreiheit hinzugewonnen

Treppenstufen können ganz schön unübersichtlich sein. Das mussten die ersten Besucher der Elbphilharmonie erfahren. Die geschwungene Architektur des Treppenhauses ist zwar schön anzusehen. Allerdings verschwammen die einzelnen Stufen beim Blick nach unten zu einer einzigen Fläche - Parkettboden so weit das Auge reichte. Die Folge: Wegen vieler Stolperer und einiger schwereren Stürze musste nachgebessert werden. Jetzt sorgen Kontraststreifen an den Kanten der Stufen für mehr Sicherheit.

Nun ist das Itzehoeer Rathaus keine Elphi. Doch das Stufenproblem war im Grunde dasselbe, wenn auch im Kleinen. „Die Natursteinstufen waren von oben nur schwer zu erkennen. Das gilt besonders für ältere und sehbehinderte Menschen. Ein Problem, auf das uns die Agenda 21 aufmerksam gemacht hat“, sagt Angela Koch, Leiterin der Abteilung Gebäudemanagement im Bauamt. Die Agenda 21 ist ein Aktionsbündnis, in dem sich Bürgerinnen und Bürger unter anderem für ein senioren- und behindertengerechtes Itzehoe engagieren. Die Stadt ist in regelmäßigem Austausch mit den Vertretern der Agenda 21 und bespricht mit ihnen, wo es Handlungsbedarf gibt. „Wir erhalten auf diesem Weg wertvolle Hinweise, denn als Mensch ohne Behinderung nimmt man viele Hindernisse gar nicht als solche wahr“, sagt Koch.

Die Anregung der Agenda 21 hat die Stadt nun umgesetzt. Seit Juni sind die Kanten der Treppenstufen im Rathausfoyer dank heller Markierungsstreifen jetzt deutlicher zu erkennen. „Wir haben im Vorfeld drei verschiedene Farbtöne ausprobiert - Schwarz, Weiß und Cremefarben. Zwei Vertreter der Agenda-21-Gruppe haben im Rahmen eines Ortstermins beratend zur Seite gestanden und den endgültigen Farbton gemeinsam mit dem Gebäudemanagement ausgewählt: Der cremefarbene Streifen bietet als Kontrast zum

rötlich-braunen Naturstein die beste Sichtbarkeit“, sagt Vardan Hakobyan vom Gebäudemanagement. Er hat das Projekt betreut, sich am Markt über die durabelste Lösung informiert und eine Fachfirma mit dem Aufbringen der Kontraststreifen beauftragt. Im Sinne der Barrierefreiheit wurde zudem noch ein zusätzlicher Handlauf aus Edelstahl installiert. „Er ist aufgrund seiner silbernen Farbe und weil er sich an zentraler Stelle des Treppenaufgangs befindet gleich zu sehen“, sagt Hakobyan. Die Maßnahme für mehr Barrierefreiheit kostete insgesamt rund 3.000 Euro. Eine gut sichtbare Investition für mehr Sicherheit.

Wer sich mit der Agenda-Gruppe Senioren- und behindertengerechtes Itzehoe in Verbindung setzen möchte, kann zu den Treffen in die Cafeteria des Rathauses kommen. Der nächste Termin ist der 12. September 2019 um 16:30 Uhr. Ansprechpartnerin ist Petra Kreie, zu erreichen unter der Telefonnummer 04821 63339 oder per E-Mail: petrakreie@t-online.de



Alles im Griff: Der neue Handlauf macht das Treppensteigen sicherer.



Kontrastreich: Mitarbeiter einer Fachfirma bringen die Markierungsstreifen an.

❖ AUS DER VERWALTUNG

Wir müssen reden!

Stadtsauberkeit ist eine Gemeinschaftsaufgabe

Endlich ist es Sommer. In der ganzen Stadt grünt und blüht es. Blumenduft liegt in der Luft, Wiesen und Parks laden zum Verweilen im Freien ein. So könnte es sein. Ist es aber leider nicht überall. Denn allzu häufig scheinen einige Mitbürgerinnen und Mitbürger öffentliche Grünflächen, Rabatten und Wege wahlweise mit einem Selbstbedienungsladen, Mülleimer, Aschenbecher oder Hundeklo zu verwechseln. Beispiele gefällig? Hier sind sie.



Hohe Straße: Zigarettenkippen wurden auf dem Pflaster entsorgt.

Zigarettenkippen auf dem Pflaster

Wohin mit dem Filter? Ganz klar, auf den Boden.

Dies scheint zum Beispiel in der Hohen Straße für einige Raucherinnen und Raucher ein probates Mittel der Entsorgung zu sein. Der Kommunalservice wird es dann schon wieder sauber machen. Das macht er auch. Allerdings ist in solchen

beit angesagt. Aber davon abgesehen sollte bedacht werden:

Das Kehrgut, egal ob mit der Maschine, mit dem Besen oder per Hand aufgenommen, ist wegen der giftigen Rückstände in den Zigarettenstummeln nicht kompostierbar.

Deshalb sind Kippen Sondermüll und gehören in den Aschenbecher.

Hundehaufen auf den Wegen

Die Stadt hat erstmals im Jahr 2015 in der Grünanlage Freudenthal neue und hochwertige Gassibeutel-Spender angeschafft.

In den folgenden Jahren wurden die Bereiche zwischen Rathaus und Breite Straße, die Grünanlage an der St.-Jürgen-Kapelle und in der Grünanlage Malzmüllerwiesen in der Nähe der Spiel- und Sportgeräte mit den Spendern ausgestattet. Keine ganz billige Maßnahme: Die Anschaffung der insgesamt 27 Spender hat rund 8.500 Euro gekostet. Hinzu kommen die Einbaukosten. Nicht nur vor

diesem Hintergrund wäre es schön, wenn die Hundebesitzer von den Beuteln auch Gebrauch machen würden. Eigentlich sollte es für sie selbstverständlich sein, die Hinterlassenschaften ihres Vierbeiners zu entsorgen. Das Argument, in der Stadt gäbe es die Beutel-Stationen nicht flächendeckend, greift nicht. Die Hundebesitzer sind in der Pflicht, sich selbst mit Gassibeuteln auszustatten und diese auch beim Ausgang mit dem Hund dabei zu haben. Die Ausstattung ausgewählter Standorte mit Kotbeutelstationen kann hierfür nur ein Impulsgeber sein.



Gassibeutel: An den Malzmüllerwiesen und anderen Grünanlagen hat die Stadt Spender aufgestellt.



Hohe Straße: Der Gehweg ist kein Hundeklo!

Pflanzenklau

Ob die Grünanlagen im Klosterforst mit der Neuanpflanzung in Höhe des Edeka-Marktes, die Verkehrsinsel auf der Adenauer Allee oder im Cirencester-Park - in der jüngsten Vergangenheit wurden dort immer wieder Pflanzen entwendet.

Frei nach dem Motto „Kurz stoppen und sich bedienen“ ließen die Langfinger unter anderem Strandhafer, Astern und Kugeldisteln mitgehen. Natürlich hält sich der Materialverlust in Grenzen.

Jede der Pflanzen kostet in der Regel weniger als zwei Euro. „Ärgerlich ist, dass das Erscheinungsbild der Anpflanzungen beschädigt wird und die Ersatzbeschaffung und die wiederholte Pflanzung mit einem erheblichen Zeitaufwand verbunden sind“, sagt Uta Falkenhagen von der Umweltabteilung.

Der Arbeitsaufwand und die Kosten für die Bindung von Personal übersteigen den Materialwert deutlich.

Das wird anhand der Rabatten-Bepflanzung in der Störfischer- sowie der Gasstraße deutlich, wo zuletzt rund 50 niedrige Spiersträucher im Materialgegenwert von rund 150 Euro entwendet wurden.

Die Spiersträucher dienen als Unterbepflanzung für die Straßenbäume.

Die Bepflanzung hat der Bauhof angelegt; es entstehen für die Nachpflanzung also erneut Kosten, da die Arbeitsleistungen auch des Bauhofs nicht zum Nulltarif zu bekommen sind.



Störfischerstraße: Es ist deutlich zu sehen, wo noch weitere Spiersträucher gepflanzt waren.



Voßbarg: Auch hier wurden Spiersträucher entwendet.

Baum-Vandalismus



Cirencester-Park: Unbekannte haben einen Ahorn-Baum stark beschädigt.

Ob blinde Zerstörungswut der Antrieb war oder eine Art sportlicher Ehrgeiz, möglichst viel Rinde von einem Baum zu schälen, diese Frage lässt sich nicht klären. Dem Ahorn im Cirencester-Park wird die Antwort ohnehin nichts nützen. Ohne den Schutz der Rinde ist er Witterungs- und Umwelteinflüssen ausgesetzt. Auch fehlt ihm ohne die Rinde ein Teil seiner Transportleitungen für die Nährstoff- und Wasserversorgung. Ob dieser Baum die Beschädigung übersteht oder er aus Gründen der eingeschränkten Verkehrssicherheit gefällt werden muss, wird sich in naher Zukunft zeigen. Zusätzliche Kosten entstehen für die Stadt allein schon durch einen erhöhten Kontrollaufwand für diesen Baum. Bei einer Fällung beliefe sich der Wertverlust für die Stadt auf weitere 1.500 bis 2.500 Euro.

Fazit - jeder ist gefordert

Die Kommune - damit also auch jeder Steuerzahler - zahlt viel Geld, damit die Stadt sauber und ansehnlich bleibt.

Doch letztlich kann eine saubere Stadt nur erreicht werden, wenn jeder verantwortungsvoll handelt und seinen Müll richtig entsorgt

und gewissenhaft mit dem Gemeinwohl umgeht. Denken Sie daran: Wenn alle im Kleinen dazu beitragen, die

Stadt sauber zu halten, lässt sich im Großen viel bewegen. Und davon haben wir alle etwas.



Hier können Sie Müll melden

Sie möchten illegal abgestellten Müll, vermüllte Anlagen oder Vandalismus melden?

Dann nutzen Sie die IZ4You-App der Stadtwerke. Oder Sie kontaktieren den Bauhof unter: 04821 774-302

Voller Einsatz

Feuerwehrrübung am und im Historischen Rathaus

Auf der Fraktionsitzung der Itzehoer CDU Mitte Juni ging es heiß her. Dass im Historischen Rathaus gewissermaßen Rauch aufstieg, war allerdings nicht hitzigen Diskussionen geschuldet. Die Feuerwehr Itzehoe hatte für diesen Abend eine Übung angesetzt. In Absprache mit der Verwaltung wurde das Gebäude am Markt für das Training unter nahezu Echtbedingungen ausgewählt. „Wir wollten an und in dem Objekt die Rettung von Personen aus einem Altbau üben. Dabei sollten auch zwei Drehleitern zum Einsatz kommen“, erklärt Holger Klein von der Feuerwehr Itzehoe, der den Übungseinsatz konzipiert hat. Das Szenario dabei: Irgendwo in dem Haus ist ein Feuer ausgebrochen. Bereits nach kurzer Zeit hat sich Rauch entwickelt, die Sicht in den Fluren ist dadurch stark eingeschränkt. In dem Gebäude befinden sich Personen, die gerettet werden müssen. Darunter sind auch Menschen,

die auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Eine Person wird zum Zeitpunkt des Eintreffens der Feuerwehr vermisst und muss in den Räumen aufgefunden und gerettet werden.

Gut drei Wochen vor dem Übungseinsatz hat Klein mit der Planung begonnen. „Es fängt damit an zu überlegen, was speziell geübt werden soll. Dann folgt die Suche nach einem geeigneten Objekt. Mit der Verwaltung habe ich auch besprochen, welche Erkenntnisse mit Blick auf den Brandschutz des Gebäudes durch die Übung gewonnen werden sollten“, so Klein, der einer von vier hauptamtlichen feuerwehrtechnischen Angestellten sowie Zugführer der Feuerwehr Itzehoe ist (siehe Kasten rechts). Im Fokus standen dabei die Rettungswege: Sind sie gut ausgeschildert, gibt es womöglich nicht bedachte Hindernisse, sind sie rollstuhlgerecht, fahren die Aufzüge im Alarmfall selbstständig ins Erdgeschoss

und schalten sich ab? „Daneben geht es für uns bei jeder Übung auch darum, die internen Abläufe zu überprüfen“, sagt Klein. Die Übungen sollen auch die Zusammenarbeit mit Nachbarwehren fördern. So kamen zwei Züge aus Itzehoe mit 40 Kameraden und einer aus Kremperheide mit noch einmal 20 Kameraden zum Einsatz. Dabei galt es, sich gut mit den Kremperheidern zu koordinieren und sich schnell einen Überblick über das Gebäude und das Areal um Markt und Reichenstraße zu verschaffen. „Besondere Herausforderung dabei war, die Drehleiterwagen so zu postieren, dass wir mit dem Rettungskorb überall dorthin gelangen konnten, wo wir ihn brauchten“, sagt Klein. Dazu mussten kurzerhand noch einige Blumenkübel aus dem Weg geräumt werden.

Im Großen und Ganzen ist Klein mit dem Ablauf der Übung überaus zufrieden. Alle Personen konnten schnell aus dem Ge-

bäude gerettet werden: einige aus dem ersten Stock über tragbare Leitern, einige aus dem zweiten Stock über die Drehleitern. Und auch durch die verrauchte Eingangshalle gelang die Rettung der Menschen, die von den Feuerwehrleuten mit Fluchthauben, einer Art Atemschutzmaske, ausgestattet wurden, reibungslos. Zudem haben die Kameraden die im Haus versteckte 75-Kilogramm-Puppe schnell entdeckt und gerettet. Insgesamt wurden 18 Menschen und zwei Puppen sicher ins Freie geleitet. „Wir bedanken uns ausdrücklich bei den Mitgliedern der CDU-Fraktion und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, dass sie sich die Zeit genommen haben, uns bei der Übung zu unterstützen“, sagt Klein, der der großen Jahresabschlussübung im September gelassen entgegenseht. Schließlich ist die Itzehoer Feuerwehr für jeden Einsatz gut vorbereitet.



Gut ausgerüstet: Das Löschfahrzeug der Itzehoer Feuerwehr steckt voller Technik.



Rettung: Feuerwehrmänner führen zwei Personen mit Fluchthauben aus dem verrauchten Gebäude ins Freie.

Mitmachen? Frauen und Männer ab 18 Jahren sind herzlich dazu aufgerufen, die Freiwillige Feuerwehr Itzehoe zu unterstützen. Sämtliche Kosten für Ausbildung und Bekleidung übernimmt dabei die Stadt Itzehoe. Der Dienstabend findet jeden Montag (außer in den Ferien) von 19:30 Uhr - 21:30 Uhr auf der Hauptfeuerwache statt. Einfach vorbeikommen. Weitere Informationen finden Sie unter www.feuerwehr-itzehoe.de/mitmachen/

Freiwillige Feuerwehr Itzehoe in Kürze

- Hauptwache in der Hindenburgstr. 48 in Itzehoe
- Zusätzlich Außenstellen: Wache Nord in Edendorf und Wache Süd in Wellenkamp
- Mitglieder: 120, Jugendfeuerwehr: 28
- Vier hauptberuflich Beschäftigte im Schichtdienst, die Wache ist rund um die Uhr besetzt
- Ehrenamtlicher Wehrführer: Mark Bollhardt, Stell. ehrenamtliche Wehrführer: Achim Netzow und Ralf Köhn
- Drei Züge mit je drei Löschruppen
- Abteilung Tauchwesen und Jugendfeuerwehr, Reserveabteilung und Ehrenabteilung
- Eigene aktive Presseabteilung - Homepage www.feuerwehr-itzehoe.de; auch über Facebook, Instagram, Twitter und YouTube zu finden



Ausgefahren: Am Historischen Rathaus kamen zwei Drehleitern zum Einsatz.

Fotos: Feuerwehr Itzehoe

So funktioniert Kommunalpolitik

Im vierten Teil der Serie haben wir den Wirtschaftsausschuss vorgestellt. Das Gremium kümmert sich um die Förderung der Wirtschaft in Itzehoe und damit um die Stärkung des Standorts. Dafür bedarf es kluger Strukturpolitik – ein Bereich, in dem die Arbeit des Stadtentwicklungsausschusses deutlich sichtbar wird.

Der Stadtentwicklungsausschuss

Zurzeit sind der Kommunalser vice Itzehoe mit dem Bereich Bauhof und eine von der Stadt beauftragte Fachfirma dabei, die Bäume in den Straßen, in Grünanlagen und auf einigen Schulgrundstücken zu beschneiden und zu pflegen. Das Einsatzgebiet erstreckt sich auch auf den Bereich der Malzmüllerwiesen an der Stör. Dort hat der Bauhof im Januar dieses Jahres vier Spiel- und Bewegungsstationen aufgestellt.

Von dort ist es nicht weit zum Itzehoer Ruder- und Kanuclub, wo im Mai ein Verbindungsweg zur Breitenburger Straße als öffent-

liche Straße gewidmet wurde. Schon allein anhand dieser Aufzählung wird deutlich, wie vielfältig die Themen sind, mit denen der Stadtentwicklungsausschuss befasst ist. Man muss eigentlich nur durch die Stadt gehen; überall guckt einen Stadtentwicklung an. Wann immer es um die Pflege und Anlage der städtischen Grünflächen geht, wo Fragen des kommunalen Umweltschutzes berührt sind, wenn grundsätzliche Entscheidungen in Sachen Verkehrsführung und -planung getroffen werden müssen und auch Fahrradangelegenheiten



Stadtentwicklung: Historische Bilder zeugen davon, dass sich das Gesicht der Stadt im Innenstadtbereich - etwa am Markt - gewandelt hat.



Planvolles Vorgehen: Die Übersicht dokumentiert die Maßnahmen zur einstigen Neugestaltung und Sanierung der Neustadt.

nicht außen vor bleiben dürfen, ist der Stadtentwicklungsausschuss gefordert. Dort werden die Beschlüsse vorberaten beziehungsweise im Zusammenspiel mit der Verwaltung vorbereitet, die dann durch die Ratsversammlung zu fassen sind. Und dabei handelt es sich oft um Entscheidungen von großer Tragweite. Denn die Kernbereiche der Stadtentwicklung betreffen die Stadtplanung, das Bauwesen und die Entwicklung von Wohn- und Gewerbeflächen. Dicke Bretter also, die dort gebohrt werden. Schließlich ist gerade das Baurecht sehr komplex. Baumaßnahmen sind in der Regel nicht nur kostenintensiv und müssen sehr detailliert geplant werden, sie haben meist auch lang dauernde strukturelle Auswirkungen. Diese müssen bei der Planung mitbedacht werden. Aktuell in der Diskussion ist zum Beispiel

der Umgang mit sogenannten Potenzialflächen im Hinblick auf eine mögliche Wohnbebauung: Wie sind die Eigentumsverhältnisse bei den infrage kommenden Grundstücken, wo gibt es im Innenstadtbereich noch Baulücken, wo können Gebäude eventuell noch aufgestockt werden? Aber auch der

Bau neuer Frischmärkte und Discounter im Stadtbereich von Itzehoe wird im Zuge der Planungsverfahren gründlich geprüft, hinterfragt und vorbereitet. Schließlich beansprucht ein moderner Markt heutzutage viel Platz. Die Flächenentwicklung muss die Belange des Naturschutzes mit Bedürfnissen

einer Nahversorgung vor Ort in Einklang bringen. Hinzu kommt, dass der Einzelhandel in der Innenstadt nicht durch ein überbreites Sortiment der Märkte gefährdet werden soll. Es sind also vielschichtige Fragen und Aspekte, mit denen sich der Stadtentwicklungsausschuss beschäftigt.

STECKBRIEF STADTENTWICKLUNGSAUSSCHUSS

Wahlperiode:	5 Jahre
Mitglieder:	11 Mitglieder, davon 7 Ratsmitglieder sowie vier Bürgerliche Mitglieder
Sitzungen:	Elfmal im Jahr
Aufgabengebiet:	Bauwesen, Stadtplanung, Grundstückswesen, Siedlungs- und Wohnungswesen, Verkehrswesen, Eigenbetrieb Kommunalservice Itzehoe, Landschaftspflege, Grünplanung, Forstwesen, Freizeitanlagen, Stadthygiene, Gesundheitswesen, Kleingartenwesen
Sitzverteilung:	Der Ausschuss hat 11 Sitze. Diese wurden nach Verhältniswahl bestimmt. CDU 3, SPD 2, Grüne 2, FDP 1, DAFi 1, Linke 1, UWI 1.

Interview mit Eva Gruitrooy, Vorsitzende des Stadtentwicklungsausschusses

Was ist das Besondere an diesem Gremium?

Dieser Ausschuss beinhaltet viele Themenkomplexe, die für die Bürgerinnen und Bürger von großer Bedeutung sind. Die Aufgaben umfassen das gesamte Bauwesen der Stadt, die Stadtplanung, Aufgaben des Verkehrswesens, des Eigenbetriebs Kommunalservice bis hin zur Umwelt- und Landschaftsplanung sowie dem Fachgebiet Umweltschutz. Alle Bereiche haben eine direkte Auswirkung auf das Leben und Wohnen in der Stadt.

Die vielfältigen Möglichkeiten der Gestaltung und modernen, ökologischen Weiterentwicklung Itzehoes nach den Bedürfnissen der hier lebenden Menschen können wir in diesem Gremium voranbringen.

Was sind Ihre Aufgaben als Vorsitzende?

Meine Aufgabe als Vorsitzende ist die Planung und die Durchführung der Sitzungen des Ausschusses in enger Abstimmung mit der Verwaltung. Größere

Bauvorhaben durchlaufen den Ausschuss mehrfach, da die gesetzlichen Rahmenbedingungen die Auslegung und öffentliche Stellungnahmen vorsehen. Neben der direkten Ausschusstätigkeit nutze ich meine Kontakte mit Initiativen und Verbänden, um neue Ideen für ein lebendiges, ökologisch gestaltetes Stadtbild zu entwickeln und umzusetzen.

Was ist Ihnen als Vorsitzende persönlich wichtig?

Ich möchte im Ausschuss ein Klima der offenen, transparenten Diskussion schaffen, allen Mitgliedern, den sachverständigen Verwaltungskolleginnen und Verwaltungskollegen und den Bürgerinnen und Bürger Raum geben für Austausch, Ideen und konstruktive Vorschläge.

Welchen Beschluss aus den letzten zwölf Monaten schätzen Sie für Itzehoe als besonders wegweisend ein?

Es sind zwei große, wichtige Themen: Wir haben uns mit großer Mehr-

heit für das Projekt „Neue Störschleife“ ausgesprochen. Dieses Projekt kann der Stadt ein neues Bild geben mit mehr Wohnen und Aktivitäten in der Innenstadt.

Selbst wenn es keine Zuschüsse gibt, können wichtige Impulse aus der Projektidee umgesetzt werden.

Der Bürgerentscheid zum Erhalt des Eichthals hat eine entscheidende Wendung in stadtplanerischer Sicht mit sich gebracht. Wir sind aktuell auf dem Weg, neue, innovative Lösungen zur Bebauung von Freiflächen und Gebieten zu untersuchen, die der Innenstadt ein ganz neues Bild geben können.

Auch hier bieten sich viele gute Wohnmöglichkeiten ohne Verschwendung von wertvollen naturnahen Flächen.

Was sollen die Bürgerinnen und Bürger noch über das Gremium wissen?

Ich freue mich jedes Mal, wenn viele Besucherinnen und Besucher an den Sitzungen teilneh-



Foto: privat

men und sich mit Fragen sowie Anregungen einbringen und die Themen aufmerksam und kritisch begleiten.

Nach vielen großen Bauthemen wollen wir uns noch mehr den Umweltschutzthemen widmen.

Ich lade alle Interessierten ein sich einzubringen!

AUS DEN FRAKTIONEN

„Nachhaltige Stadtentwicklungskonzepte werden künftig ein wichtiger Standortfaktor sein – was sind Ihre Ideen für ein zukunftsfähiges Itzehoe?“

CDU

Ralph Busch
Fraktionsvorsitzender



Im Zuge der aktuellen öffentlichen Diskussion um den Schutz der Umwelt und der Meere gerät das Thema Plastikmüll verstärkt in den Fokus. Das Aufkommen an Plastikmüll nimmt seit Jahren dramatisch zu. So fallen in Deutschland alleine durch die Benutzung von Einwegbechern jährlich 40.000 Tonnen Abfall an. Die CDU-Fraktion möchte einen Beitrag zur Müllvermeidung leisten. Daher haben wir einen Antrag auf Einführung ei-

nes Pfandbecher-Systems vorgelegt, der in der nächsten Ratsversammlung behandelt wird. Aus unserer Sicht ist das ein sinnvoller Schritt in Richtung einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Denn erst durch die konsequente Verzahnung von ökonomischen, sozialen und ökologischen Fragen werden städtische Entwicklungsprozesse zukunftsfähig. Aber dieser Schritt alleine reicht uns nicht. Die CDU möchte It-

zehoe nach und nach zu einer der ersten plastikfreien Städte in Schleswig-Holstein machen! Das führt ganz nebenbei auch dazu, dass unsere Stadt sauberer wird. Liebe Itzehoerinnen und Itzehoer: Hier bitten wir Sie um Hilfe: Vielleicht mögen Sie bei der nächsten Grillfeier ja auf Plastikteller, Trinkhalme oder Plastikbesteck verzichten? Gemeinsam machen wir Itzehoe fit für die Zukunft!

SPD

Sönke Doll
Fraktionsvorsitzender



Wir müssen uns als „Stadt“ vielfältigen Herausforderungen demografischer, sozialer, ökologischer und ökonomischer Art stellen. Diese werden wir nur als eine „nachhaltige Stadt“ meistern können. Eine „nachhaltige Stadt“ ist umweltschonend und energieeffizient, wir müssen daher kurze Wege und eine umweltfreundliche Mobilität in den Fokus nehmen. Die Zeiten der automobilen Städte sind vorbei, es braucht einen

leistungsfähigen öffentlichen Personennahverkehr und eine Vernetzung der Mobilitätsformen wie Busse, Fahrrad und Carsharing. Zur weiteren Bebauung werden wir nachverdichten und vorhandene Freiflächen bebauen, müssen dabei aber vernetzte Grün- und Freiräume erhalten. Die Innenstadt werden wir mit lebenswerten öffentlichen Plätzen aufwerten, um Begegnung, Austausch, Integration und Identität zu ermöglichen.

Die Entwicklung der Stadt werden wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern planen, ein erster Schritt ist das Zukunftsbild, welches wir entwickeln wollen. Durch die Beteiligung aller Menschen werden wir die soziale und ökonomische Vielfalt berücksichtigen können und der Stadt mit dem Zukunftsbild ihre spezifische Identität geben, die sie von anderen Städten unterscheidbar macht.

GRÜNE

Henning Wendt
Ratsherr



Nach beharrlichen Nachfragen der Grünen Ratsfraktion tagte am 08.5.2019 wieder die Fahrradkommission. Diese setzt sich aus Mitarbeitern der Verwaltung (Tiefbau, Ordnungsamt), Polizei, ADFC, BUND, Verkehrswacht und Vertretern der Ratsfraktionen zusammen. Ziel der Besprechungen ist es, die Bedingungen für Radfahrer in Itzehoe zu verbessern. Dazu ist es erforderlich den Masterplan Fahrradverkehr weiterhin kon-

sequent umzusetzen. Von 63 konkret geplanten Maßnahmen wurden bislang 20 umgesetzt, alle anderen fielen Haushaltskürzungen zum Opfer. Die Veloroute von der Edendorf Straße bis zur Itzehoer Versicherung hat eine neue Deckschicht erhalten, die Brücken sollen im laufenden Jahr saniert werden. Geplant ist die Fortführung der Veloroute bis zum Bahnhof. Der Umbau des Kreisels „Adler“ wurde kontrovers diskutiert, da

durch die jetzige Planung die Belange des Radverkehrs möglicherweise nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Die Suche nach einer besseren Lösung geht weiter. In der nächsten Sitzung wird die Unfallsituation der Radfahrer in Itzehoe besprochen und die weitere Umsetzung des Masterplanes sowie eine Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit für die Belange des Radverkehrs.

FDP

Thomas Wudtke
Ratsherr



Nach den Landtagswahlen 2018 hat die Landesregierung auf Vorschlag der FDP die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge ermöglicht. Dieser Regelung ist die Ratsversammlung mit Beschluss vom 20.09.2018 nachgekommen. Bis Ende Juni 2019 ist jedoch kein Straßenbauvorhaben durchgeführt worden, bei dem die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge für die Bürger eine finanzielle Entlastung ge-

bracht hätte. Es wurden zwar umfangreiche Maßnahmen an Stadt- und Bundesstraßen durchgeführt, jedoch hätte diese auch vor der Beschlusslage die Anwohner finanziell nicht belastet, weil sie von anderen Trägern übernommen wurden. In Itzehoe gibt es genug Straßen, bei denen dringender Handlungsbedarf besteht (z. B. Viertkoppel, Haidkoppel oder Neue Straße). Es ist Zeit, dass die Stadt ihrer

Verantwortung für den Erhalt der Straßen nachkommt. Soll gewartet werden, bis sich die Finanzen negativ verändern und die Ausbaubeiträge wieder eingeführt werden? Straßenausbau ist Daseinsfürsorge; ebenso wie Kindergarten- ausbau oder Feuerwehrwesen. Der Bürger hat bereits seinen Beitrag an den Staat durch Erschließungsbeiträge, Grundsteuer oder Mineralölsteuer geleistet. Nun ist die Stadt am Zug.

Fotos: Privat

DAFi

Dr. Kirsten Lutz
Fraktionsvorsitzende



Vor gut einem Jahr wurde die Ratsversammlung neu gewählt. Dabei gab es von den Parteien und Wählergruppen viele Versprechungen. Bei uns, der DAFi, stand die autofreie Fußgängerzone bereits im Wahlprogramm. Leider wurde unser Anliegen bei einer der nächsten Sitzungen des Stadtentwicklungsausschusses schnell verworfen, stattdessen sollte die Feldschmiede ab der Poststraße wieder gesperrt werden. Dazu ist es bis heute nicht

gekommen. Dafür gibt es dort jetzt Berliner Kissen, die von vielen Autofahrern munter umkurvt werden. Erst in der Juni-Sitzung des Hauptausschusses gab es ein Umdenken, als sich plötzlich die meisten Fraktionen darin überboten, den Autoverkehr in der Innenstadt wieder zu beschränken. Nun sollen die Bürger über den Autoverkehr in der Innenstadt abstimmen - per Internet, über die Stadtzeitung und am Infostand.

Der Grund für das Umschwenken in der Politik liegt sicherlich auch darin begründet, dass einige Geschäftsleute gemeinsam mit der DAFi ein Bürgerbegehren angeschoben haben, das die Feldschmiede wieder vom Autoverkehr befreien will. Stimmt das Ergebnis, wären wir die letzten, die am Bürgerbegehren festhalten. Wir werden die weitere Entwicklung sorgsam beobachten.

DIE LINKE

Ernst Molkenthin
Fraktionsvorsitzender



Liebe Itzehoe, wer Nachhaltigkeitskonzepte als „Standortfaktor“ sieht, und nur deshalb bereit ist zu handeln, der hat die Zeichen der Zeit nicht erkannt. Nachhaltigkeit ist kein Trend, um „hip“ zu sein. Nachhaltigkeit und Frieden sind die Grundvoraussetzung für die dauerhafte Existenz des Menschen schlechthin. Itzehoe braucht eine intakte Umwelt, ohne Nordumgehung, ist bereits vorhanden, Hohenaspe

bis Hohenlockstedt, eine Stärkung des Ehrenamtes, durch ein Bürgerhaus oder ein Haus der Kulturen, eine Verkehrswende, mit einer autofreien Innenstadt, intelligenter Straßenführung, und bezahlbaren ÖPNV, einen schuldenfreien Haushalt, durch Verzicht auf private Wunschkonzerte aller Art, eine innovative Wohnraumpolitik, sozialer Wohnungsbau, Tiny Haussiedlungen mit Gemeinschaftsgärten, eine Politik der Offenheit, mehr

Transparenz und Bürgerbeteiligung am Bürgerhaushalt, soziale Gerechtigkeit, einen kommunalen Arbeitsmarkt, damit niemand mehr in Hartz IV landet, weniger Wettbewerb, die Natur zahlt keine Rendite, die Natur verzeiht keinen Fehler. Klimapolitik ist auch zentraler Überlebenskampf. Dafür steht DIE LINKE in Itzehoe.

IBF

Joachim Leve
Ratsherr



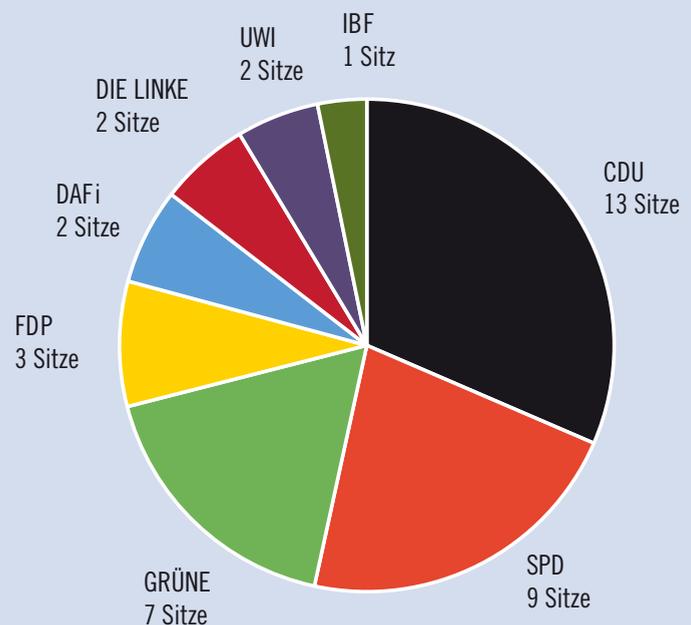
Unsere Stadt kann nur dann zukunftsfähig sein, wenn *nicht nur* die Dinge, die *überall* aktuell diskutiert werden, verwirklicht sind, sondern wenn es uns gelingt, Itzehoe-typische, so genannte *Alleinstellungsmerkmale*, darzustellen und bekannt zu machen. Zu den *ersten* gehört eine hohe Aufenthaltsqualität in der Innenstadt, attraktive Wohn- und Bauflächen für Neubürger, funktionierende Infrastruktur (Fahrradverkehr, ÖPNV, modern

ausgestattete Schulen, gute medizinische Versorgung, vielfältige Arbeitsplätze), breite kulturelle Angebote, Naherholungsmöglichkeiten usw. Das *zweite* ist vielleicht ein „Zementmuseum“ im weitesten Sinne, also ein optisch hergerichtetes und „aktiv bespieltes“ Alsen-Gelände. Oder ein nur hier so durchgeführtes Sportereignis (Drachenboote auf der Stör? in der Halle?). Oder das Hablik-Haus mit dem Hablik-Museum.

Oder „Silizium in Edendorf“. Oder „Wasser in der Stadt“? Neu erfinden müssen wir wenig. Vieles gibt es, kann und muss aber viel stärker gefördert werden. Nicht reden, nicht immer neue Umfragen und Gutachten einholen, sondern das Vorhandene stärken (*planet alsen*) und fertige Pläne umsetzen (*Masterplan Fahrradverkehr*). Dann wird das was!

Sitzverteilung der Itzehoer Ratsversammlung

Ergebnis der Kommunalwahl vom 6. Mai 2018



Zusätzlich sind die Inhalte dieser Bekanntmachung und die nach § 3 Abs. 2 Satz 1 BauGB auszuliegenden Unterlagen (Planzeichnung, Begründung, und Fachgutachten) im Internet unter der Adresse:

<https://www.itzehoe.de/rathaus/verwaltung/bauamt/stadtplanungsabteilung/bauleitplanung/bebauungsplan-nr-163/>

ab **12.07.2019** (Bekanntmachung) bzw. ab dem **22.07.2019**

(auszuliegende Unterlagen) eingestellt und über den Digitalen Atlas Nord des Landes Schleswig-Holstein unter www.schleswig-holstein.de/bauleitplanung zugänglich.

Während der Auslegungsfrist können alle an der Planung Interessierten die Planunterlagen und umweltbezogenen Stellungnahmen einsehen sowie Stellungnahmen hierzu schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift abgeben.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den B-Plan unberücksichtigt bleiben, wenn die Gemeinde den Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des B-Plans nicht von Bedeutung ist.

Datenschutzrechtlicher Hinweis

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf der Grundlage der Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe e der Datenschutz-

grundverordnung (DSGVO) in Verbindung mit § 3 BauGB und dem Landesdatenschutzgesetz. Sofern Sie Ihre Stellungnahme ohne Absenderangaben abgeben, erhalten Sie keine Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Formblatt „Informationspflichten bei der Erhebung von Daten im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung nach dem BauGB (Artikel 13 DSGVO)“, das mit ausliegt.

Itzehoe, 26.06.2019

Stadt Itzehoe

Dr. Andreas Koeppen
Bürgermeister

Veröffentlichungen

Stadtzeitung Itzehoe, Ausgabe am 12.07.2019

www.itzehoe.de/rathaus/bekanntmachungen/ am 12.07.2019

<https://www.itzehoe.de/rathaus/verwaltung/bauamt/stadtplanungsabteilung/bauleitplanung/bebauungsplan-nr-163/> ab dem **22.07.2019** (auszuliegende Unterlagen)

❖ TERMINSACHEN



Ferienfreizeit am Timmeler Meer startet

Für das Jugend-Naturcamp gibt es noch freie Plätze

Das Warten hat ein Ende, in wenigen Tagen geht's los: Vom 22. Juli bis zum 2. August 2019 findet das Jugend-Naturcamp in Großefehn am Timmeler Meer in Ostfriesland statt. Die Ferienfreizeit bietet Kindern und Jugendlichen zwischen 9 und 17 Jahren wieder zwölf Tage voller Spaß und Abwechslung - am Meer, weg von zu Hause, ohne Eltern und Schule, mit Freunden, mit drei festen Mahlzeiten plus Kuchenzeit („Uschi-Kuchen“), mit vielen Aktivitäten, mit spannenden Großaktionen, einem Besuch im Freizeitpark und Disco ohne Ausweiskontrolle. Aber auch einfach nur chillen oder einen Tag an der Musikbox oder Zockerstation verbringen ist ausdrücklich erlaubt. **Gute Nachricht für Kurzentschlossene: Es gibt noch Restplätze.** Anmeldungen sind im Rathaus, Kinder- und Jugendbüro, Zimmer 307, möglich. Das Teilnahmeentgelt ist bei Anmeldung vorab in bar zu entrichten, wobei eine Ratenzahlung möglich ist. Die Teilnahme an der Ferienfreizeit kostet pro Kind 260 Euro (ermäßigt 99 Euro).

Für Informationen und Fragen stehen Carsten Roeder (04821 603243) und Ina Tiedemann-Hein (04821 603352) gern zur Verfügung. Sie erreichen sie auch per E-Mail unter carsten.roeder@itzehoe.de und ina.tiedemann-hein@itzehoe.de sowie per Fax 04821 603379.

Das Anmeldeformular für die Ferienfreizeit gibt es als PDF zum Herunterladen unter: www.itzehoe.de

Foto: pixabay.com



Die „Stadtzeitung“ macht Sommerpause

Im August pausiert die „Stadtzeitung“.

Die nächste Ausgabe erscheint dann am 13. September. Sie haben Fragen, Anregungen und Kritik? Dann schreiben Sie gern an: pressestelle@itzehoe.de



Foto: pixabay.de

Mo., 15. Juli 2019

14:00 bis 15:00 Uhr

„Zeichnen und Gestalten mit Justine“

Das Angebot ist kostenlos und findet regelmäßig statt.

Die angehende Erzieherin freut sich auf den Beginn ihres Kurses

Haus der Jugend
Adolf-Rohde-Straße 7

Di., 16. Juli 2019

16:00 bis 17:00 Uhr

„HipHop-Tanzen mit Canan“

Das kostenlose Angebot für Kids im Alter von 6 bis 11 Jahren findet regelmäßig statt.

Die angehende Tanzlehrerin freut sich auf den Start ihres Kurses.

Haus der Jugend
Adolf-Rohde-Straße 7

Mo., 22. Juli 2019/ Di., 23. Juli 2019

12:00 bis 16:30 Uhr

Theaterwerkstatt im HdJ

Mitmachen können alle, die Lust haben zu spielen und sich auszuprobieren

Haus der Jugend
Adolf-Rohde-Straße 7

Do., 25. Juli 2019

16:00 bis 17:00 Uhr

Bürgersprechstunde mit Bürger- vorsteher Dr. Markus Müller

Rathaus, Zimmer 204
Reichenstraße 23

Di., 30. Juli 2019

10:00 bis 13:00 Uhr

Theaterkasse öffnet wieder

Hinweis: Bis zum 29.07. ist die Theaterkasse geschlossen. Der Online-Kauf und die Reservierung per E-Mail von Eintrittskarten sind auch während der Sommerpause möglich, allerdings erfolgt eine Bearbeitung erst ab dem 30.07. in der Reihenfolge des Mail-Eingangs: www.theater-itzehoe.de
theater itzehoe
Theaterplatz

Di., 20. August 2019

16:30 Uhr

Stadtentwicklungsausschuss

Sitzungszimmer 4 des Historischen Rathauses
Markt 1 - 3

Mo., 26. August 2019

17:00 Uhr

Ausschuss für städtisches Leben

Sitzungszimmer 4 des Historischen Rathauses
Markt 1 - 3

INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe

Reichenstraße 23

25524 Itzehoe

Tel.: 04821/603-0

Fax: 04821/603-321

stadtverwaltung@itzehoe.de



ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus allgemein

Montag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr	14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 - 12.00 Uhr	und nach Vereinbarung

ABWEICHENDE ÖFFNUNGSZEITEN

Abteilung Bauaufsicht

Montag	08.30 - 12.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.30 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Standesamt

Montag	08.30 - 12.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 12.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	08.30 - 12.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag	geschlossen und nach Vereinbarung

HINWEIS:

Die Mitarbeiterinnen des Standesamts sind telefonisch während der Öffnungszeiten nicht zu erreichen. Für persönliche Anliegen bitten wir Sie, außerhalb der Öffnungszeiten anzurufen oder eine E-Mail an standesamt@itzehoe.de zu schicken.

Kreis- und Stadtarchiv

Mittwoch	09.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung

